



## Wagen oder Wägen – Ein Unterrichtsmodell zur Behandlung der Entwicklung der Pluralsuffixe im Deutschunterricht

# Unterrichtsmodell

- Unterrichtsstunde (45 Min) in Sek II Gymnasium NRW
- Stundenziel: SuS erweitern ihre Kompetenzen im Bereich **Reflexion über Sprache**, indem sie in Gruppenarbeit die Entwicklung der Pluralsuffixe im Deutschen anhand von Materialien nachformen und auf dessen Basis derzeitige Schwankungsfälle bei der Pluralbildung im Deutschen als Teil von Sprachwandelprozessen begreifen.

# Phasierung

- Einstieg (ca. 5 Min)
- Erarbeitung 1 (ca. 15 Min)      AFB I (Reproduktion)
- Erarbeitung 2 (ca. 15 Min)      AFB II (Reorganisation + Transfer)
- Sicherung (ca. 10 Min)      AFB III (Reflexion)

Übersicht über die Anforderungsbereiche im Fach Deutsch in NRW: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3832>

# Pingo

Code: 959809

<https://pingo.upb.de>

## Einstieg (5 Min)

- Umfrage
- Ziel: **Aktivierung** + **Sensibilisierung** für Fragen: Warum gibt es so viele Pluralmarker im Deutschen? Wie haben sich die Pluralmarker im Deutschen entwickelt? Wie lassen sich derzeitige Schwankungsfälle bei der Pluralbildung im Deutschen erklären?



# Fachwissenschaftlicher Hintergrund

Additive Pluralbildung	Additiv-modulatorische Pluralbildung	Modulatorische Pluralbildung	Nullausdruck
Frau-en Dame-n Tisch-e Kind-er Kino-s	Gast-Gäste Lamm-Lämmer	Apfel-Äpfel	Engel-Engel

Tab. Pluralmarker im Deutschen und ihr Grad an Fügungseige (Szczepaniak 2011, 61)

# Erarbeitung 1 (15 Min)

- Ziel: Reproduktion (AFB I)
- Form: Gruppenarbeit
- Material: AB Die Entwicklung der Pluralsuffixe im Deutschen

AB Die Entwicklung der Pluralsuffixe im Deutschen

Aufgabe:

1. Lest die Infotexte genau.
2. Ordnet jedem Infotext das zugehörige Beispiel und das Pluralsuffix zu. Begründet eure Wahl.
3. Wie haben sich die Pluralsuffixe im Deutschen entwickelt? Diskutiert.

# Erarbeitung 1 (15 Min)

AB Die Entwicklung der Pluralsuffixe im Deutschen

Aufgabe:

1. Lest die Infotexte genau.
2. Ordnet jedem Infotext das zugehörige Beispiel und das Pluralsuffix zu. Begründet eure Wahl.
3. Wie haben sich die Pluralsuffixe im Deutschen entwickelt? Diskutiert.

Aufgabe:

1. Lest die Infotexte genau.
2. Ordnet jedem **Infotext** das zugehörige **Beispiel** und das **Pluralsuffix** zu. Begründet eure Wahl.
3. Wie haben sich die Pluralsuffixe im Deutschen entwickelt? Diskutiert.



# Infotext er-Plural (Beispiel)

- Im Indogermanischen bestand ein flektiertes Wort aus drei Bestandteilen: Wurzel + Stammbildungselement + Flexionsendung
- In Ansätzen war dieses System auch noch im Althochdeutschen erkennbar
- Dieser Pluralmarker geht auf das Stammbildungselement einer althochdeutschen Flexionsklasse für Neutra zurück
- Diese Klasse umfasste im Althochdeutschen weniger als ein Dutzend Nomen mit meist landwirtschaftlicher Bedeutung („Hühnerhofdeklinaton“)
- Im Laufe des Althochdeutschen wurden die Stammbildungselemente im Singular vollständig abgebaut
- Die nur noch im Plural erhaltenen Stammbildungselemente wurden als Pluralmarker uminterpretiert (reanalysiert)

## Infotext

- Im Indogermanischen bestand ein flektiertes Wort aus drei Bestandteilen: Wurzel + Stammbildungselement + Flexionsendung
- In Ansätzen war dieses System auch noch im Althochdeutschen erkennbar.
- Dieser Pluralmarker geht auf das Stammbildungselement einer althochdeutschen Flexionsklasse für Neutra zurück.
- Diese Klasse umfasste im Althochdeutschen weniger als ein Dutzend Nomen mit meist landwirtschaftlicher Bedeutung („Hühnerhofdeklinaton“).
- Im Laufe des Althochdeutschen wurden die Stammbildungselemente im Singular vollständig abgebaut.
- Die nur noch im Plural erhaltenen Stammbildungselemente wurden als Pluralmarker uminterpretiert (reanalysiert).
- Nach der Reanalyse ist dieser Pluralmarker produktiv geworden, d. h. er ist auf weitere Substantive übertragen worden, die bis dato keine Pluralendung hatten (z. B. Feld, Korn).
- Im Mittelhochdeutschen nahmen auch Maskulina diese Pluralendung an (z. B. Geist, Mann, Gott, Wald).
- Im Frühneuhochdeutschen wurden schon ca. 72 einsilbige Neutra oder Maskulina mit diesem Marker in den Plural gesetzt.
- Heute ist dieser Pluralmarker nicht mehr produktiv, doch er wird bei ca. 100 Substantiven, die zum Kernwortschatz gehören, verwendet.

# Infotext er-Plural (Beispiel)

- Nach der Reanalyse ist dieser Pluralmarker produktiv geworden, d. h. er ist auf weitere Substantive übertragen worden, die bis dato keine Pluralendung hatten (z. B. Feld, Korn)
- Im Mittelhochdeutschen nahmen auch Maskulina diese Pluralendung an (z. B. Geist, Mann, Gott, Wald)
- Im Frühneuhochdeutschen wurden schon ca. 72 einsilbige Neutra oder Maskulina mit diesem Marker in den Plural gesetzt
- Heute ist dieser Pluralmarker nicht mehr produktiv, doch er wird bei ca. 100 Substantiven, die zum Kernwortschatz gehören, verwendet

## Infotext

- Im Indogermanischen bestand ein flektiertes Wort aus drei Bestandteilen: Wurzel + Stammbildungselement + Flexionsendung
- In Ansätzen war dieses System auch noch im Althochdeutschen erkennbar.
- Dieser Pluralmarker geht auf das Stammbildungselement einer althochdeutschen Flexionsklasse für Neutra zurück.
- Diese Klasse umfasste im Althochdeutschen weniger als ein Dutzend Nomen mit meist landwirtschaftlicher Bedeutung („Höhnerhohdeklination“).
- Im Laufe des Althochdeutschen wurden die Stammbildungselemente im Singular vollständig abgebaut.
- Die nur noch im Plural erhaltenen Stammbildungselemente wurden als Pluralmarker uminterpretiert (reanalysiert).
- Nach der Reanalyse ist dieser Pluralmarker produktiv geworden, d. h. er ist auf weitere Substantive übertragen worden, die bis dato keine Pluralendung hatten (z. B. Feld, Korn).
- Im Mittelhochdeutschen nahmen auch Maskulina diese Pluralendung an (z. B. Geist, Mann, Gott, Wald).
- Im Frühneuhochdeutschen wurden schon ca. 72 einsilbige Neutra oder Maskulina mit diesem Marker in den Plural gesetzt.
- Heute ist dieser Pluralmarker nicht mehr produktiv, doch er wird bei ca. 100 Substantiven, die zum Kernwortschatz gehören, verwendet.

# Beispiel er-Plural (Beispiel)

		Frühahd.		Spätahd.
Sg	Nom.	lamb		lamb
	Gen.	lamb-ir-es	→	lamb-es
	Dat.	lamb-ir-e	→	lamb-e
	Akk.	lamb		lamb
Pl	Nom.	lamb-ir		lamb-ir
	Gen.	lamb-ir-o		lamb-ir-o
	Dat.	lamb-ir-um		lamb-ir-um
	Akk.	lamb-ir		lamb-ir

		Frühahd.		Spätahd.
Sg	Nom.	lamb		lamb
	Gen.	lamb-ir-es	→	lamb-es
	Dat.	lamb-ir-e	→	lamb-e
	Akk.	lamb		lamb
Pl	Nom.	lamb-ir		lamb-ir
	Gen.	lamb-ir-o		lamb-ir-o
	Dat.	lamb-ir-um		lamb-ir-um
	Akk.	lamb-ir		lamb-ir

# Beispiel er-Plural (Beispiel)

Ahd.      lemb      -      ir      -      o

Wurzel                      junk                      Flexionsendung  
(Numerus, Kasus)

lemb      -      ir      -      o

Wurzel                      Flexions-  
endung  
Numerus                      Flexions-  
endung  
Kasus

Ahd.	lemb	-	ir	-	o
	Wurzel		Stamm- bildungs- element		Flexions- endung (Numerus, Kasus)
Reanalyse:					
	lemb	-	ir	-	o
	Wurzel		Flexions- endung (Numerus)		Flexions- endung (Kasus)

# Antizipierte Antworten

- Im Deutschen kann der Plural auf recht unterschiedliche Weise gebildet werden
- Jedes Pluralsuffix hat sich unterschiedlich entwickelt und ist unterschiedlich produktiv geworden



# Erarbeitung 2 (15 Min)

- Ziel: Reorganisation + Transfer (AFB II)
- Form: Gruppenarbeit
- Material: AB Pluralphänomene untersuchen

AB Pluralphänomene untersuchen (AHD)

Es ist geschrieben, thaz her sinen englen  
globe for thir, thaz sie mit tro **hanton**  
thir sinnen, si thir thaz tho in boupenes in  
stone thinen hant.

Es ist geschrieben, dass er seinen Engeln  
geboten hat von dir, dass sie mit ihren  
**Händen** dich heilten, damit du nicht  
stoldest an einem Stein deines Tuf.

Aufgabe:

1. Lest den Auszug aus dem althochdeutschen Text 'Tatian' genau.
2. Vergleicht die althochdeutschen Pluralformen mit den neuhochdeutschen Pluralformen.
3. Welche Strategien werden verwendet um Plural auszudrücken?

<sup>1</sup> Der Text handelt es sich um eine von EGO in Fulda entstandene Übersetzung der Evangelienharmonie des Syners Tatian.

AB Pluralphänomene untersuchen (MHD)

MHD		NHD	
Singular	Plural	Singular	Plural
bilt	> bilte	Beichte	> Beichten
eich	> eiche	Eiche	> Eichen
arwelt	> arwelze	Erbse	> Erbsen
lîch	> lîche	Lîche	> Lîchen
gesicht	> gesichte	Gesichte	> Gesichten
blout	> bliete	Blüte	> Blüten
druso	> driese	Drüse	> Drüsen
ent	> ente	Ente	> Enten
huf	> hûfe	Hufe	> Hüfen
hant	> hûte	Hände	> Hürden
sul	> sîle	Säule	> Säulen
furch	> fûrche	Furche	> Furchen
gunt	> gûte	Gute	> Guten
nise	> nisse	Nisse	> Nissen

Aufgabe:

1. Schaut euch die Tabelle<sup>1</sup> genau an.
2. Vergleicht die mittelhochdeutschen Pluralformen mit den neuhochdeutschen Pluralformen.
3. Welche Strategien werden verwendet um Plural auszudrücken?

<sup>1</sup> Ann Birmer, Andrea & Elzbieta Klaus-Michael, 2016. Motivierungsstrategien und Schemabildung. Überlegungen zur schematischen Strukturierung von Flexionsystemen am Beispiel der Pluralbildung im Deutschen. In Birmer, Andrea & Klaus-Michael Köpcke (Hrsg.), *Regularität und Irregularität in Phonologie und Morphologie*. Daxton, kontraktiv, typologisch. Berlin, Boston: De Gruyter, 61.

AB Pluralphänomene untersuchen (NHD)

18. Jh.		20. Jh.	
Actionais	Aktionse	Costimes	Kostüme
Admirals	Admirale/Admiräle	Couturs	Käute
Barrons	Barrone	Memories	Memorien
Galans	Galane	Missions	Missionen
Generals	Generale/Generäle	Officets	Offiziere
Generates	Generete	Orkels	Orkel
Grenadiers	Grenadiere	Paladins	Paladine
Guvernours	Guvernoure	Passagers	Passagiere
Calouh	Kalühe	Plans	Pläne
Capitais	Kapitale/Kapitalien	Postillens	Postillonen
Capitains	Kapitäne	Redictors	Rediktoren
Castellers	Kastelle	Regiments	Regimenter
Cavaliers	Kavalere	Risals	Risalen
Koffen	Koffer	Spiras	Spiralen
Compliments	Komplimente	Tails	Täfel
Contours	Konturen	Zephyrs	Zephyre
Corpents	Korperke/Korperke		

Aufgabe:

1. Schaut euch die Tabelle<sup>1</sup> genau an.
2. Vergleicht die Pluralformen im 18. Jahrhundert mit den Pluralformen im 20. Jahrhundert.
3. Welche Strategien werden verwendet um Plural auszudrücken?

<sup>1</sup> Ann Birmer, Andrea & Elzbieta Klaus-Michael, 2016. Motivierungsstrategien und Schemabildung. Überlegungen zur schematischen Strukturierung von Flexionsystemen am Beispiel der Pluralbildung im Deutschen. In Birmer, Andrea & Klaus-Michael Köpcke (Hrsg.), *Regularität und Irregularität in Phonologie und Morphologie*. Daxton, kontraktiv, typologisch. Berlin, Boston: De Gruyter, 61.

# Erarbeitung 2 (15 Min)

AB Pluralphänomene untersuchen (AHD)

Iz ist giscriban, thaz her sinen englon  
gibote fon thir, thaz sie mit iro **hanton**  
thih nemen, zi thiu thaz thu ni bispurnes in  
steine thinan fuoz.

Es ist geschrieben, dass er seinen Engeln  
geboten hat von dir, dass sie mit ihren  
**Händen** dich nehmen, damit du nicht  
stößest an einem Stein deinen Fuß.

Aufgabe:

1. Lest den Auszug aus dem althochdeutschen Text Tatian<sup>1</sup> genau.
2. Vergleicht die althochdeutschen Pluralformen mit den neuhochdeutschen Pluralformen.
3. Welche Strategien werden verwendet um Plural auszudrücken?

<sup>1</sup> Bei Tatian handelt es sich um eine vor 850 in Fulda entstandene Übersetzung der Evangelienharmonie des Syrrers Tatian.

## Aufgabe:

1. Lest den Auszug aus dem althochdeutschen Text Tatian.
2. Vergleicht die **althochdeutschen** Pluralformen mit den **neuhochdeutschen** Pluralformen.
3. Welche Strategien werden verwendet um Plural auszudrücken?

# Erarbeitung 2 (15 Min)

AB Pluralphänomene untersuchen (MHD)

MHD		NHD	
Singular	Plural	Singular	Plural
biht	> bihte	Beichte	> Beichten
eich	> eiche	Eiche	> Eichen
arweiz	> arweize	Erbse	> Erbsen
lich	> liche	Leiche	> Leichen
geschiht	> geschichte	Geschichte	> Geschichten
blout	> blüete	Blüte	> Blüten
druos	> drüese	Drüse	> Drüsen
ant	> ente	Ente	> Enten
huf	> hüfte	Hüfte	> Hüften
hurt	> hürte	Hürde	> Hürden
sul	> süle	Säule	> Säulen
furch	> fürche	Furche	> Furchen
stuot	> stüete	Stute	> Stuten
niss	> nisse	Nisse	> Nissen

Aufgabe:

1. Schaut euch die Tabelle<sup>1</sup> genau an.
2. Vergleicht die mittelhochdeutschen Pluralformen mit den neuhochdeutschen Pluralformen.
3. Welche Strategien werden verwendet um Plural auszudrücken?

<sup>1</sup> Aus: Bittner, Andreas & Köpcke, Klaus-Michael. 2016. Motivierungsstrategien und Schemabildung: Überlegungen zur schematischen Strukturierung von Flexionssystemen am Beispiel der Pluralbildung im Deutschen. In Bittner, Andreas & Klaus-Michael Köpcke (Hrsg.), *Regelrätigkeit und Irregularität in Phonologie und Morphologie. Diachron, kontrastiv, typologisch*. Berlin, Boston: De Gruyter, 68.

Aufgabe:

1. Schaut euch die Tabelle genau an.

2. Vergleicht die mittelhochdeutschen Pluralformen mit den neuhochdeutschen Pluralformen.

3. Welche Strategien werden verwendet um Plural auszudrücken?



# Erarbeitung 2 (15 Min)

AB Pluralphänomene untersuchen (NHD)

18. Jh.	20. Jh.	18. Jh.	20. Jh.
Actionnaires	Aktionäre	Costimés	Kostime
Admirals	Admirale/Admiräle	Couriers	Kuriere
Barons	Barone	Memoires	Memorien
Galans	Galane	Ministers	Minister
Generals	Generale/Generäle	Officiers	Offiziere
Geometers	Geometer	Onkels	Onkel
Grenadiers	Grenadiere	Paladins	Paladine
Gouverneurs	Gouverneure	Passagers	Passagiere
Calculs	Kalküle	Plans	Pläne
Capitals	Kapitale/Kapitalien	Postillions	Postillione
Capitains	Kapitäne	Redacteurs	Redakteure
Kastellans	Kastellane	Regisseurs	Regisseure
Cavalliers	Kavaliere	Rivals	Rivalen
Koffers	Koffer	Spions	Spione
Compliments	Komplimente	Titels	Titel
Contours	Konturen	Zephyrs	Zephyre
Corporals	Korporale/Korporäle		

Aufgabe:

1. Schaut euch die Tabelle<sup>1</sup> genau an.
2. Vergleicht die Pluralformen im 18. Jahrhundert mit den Pluralformen im 20. Jahrhundert.
3. Welche Strategien werden verwendet um Plural auszudrücken?

<sup>1</sup> Aus: Bittner, Andreas & Köpcke, Klaus-Michael: 2016. Motivierungsstrategien und Schemabildung: Überlegungen zur schematischen Strukturierung von Flexionssystemen am Beispiel der Pluralbildung im Deutschen. In Bittner, Andreas & Klaus-Michael Köpcke (Hrsg.), *Regularität und Irregularität in Phonologie und Morphologie. Diachron, kontrastiv, typologisch*. Berlin, Boston: De Gruyter, 64.

Aufgabe:

1. Schaut euch die Tabelle genau an.
2. Vergleicht die Pluralformen im 18. Jahrhundert mit den Pluralformen im 20. Jahrhundert.
3. Welche Strategien werden verwendet um Plural auszudrücken?

# Antizipierte Antworten

- Plural wird durch Umlautung markiert (ahd. hanton > nhd. Hände)
- Zur besseren Numerusunterscheidung bei Feminina werden e-Pluralformen durch en-Pluralformen ersetzt (mhd. biht > bihte, nhd. Beichte > Beichten)
- Entlehnungen bilden im 18. Jahrhundert ihren Plural mit -s, im 20. Jahrhundert werden die s-Pluralformen überwiegend durch e-Pluralformen ersetzt (nhd. offiziers > nhd. Offiziere)



## Sicherung (10 Min)

- Ziel: Reflexion (AFB III)
- Form: Plenum
- Impulsfragen: Welche Regularitäten lassen sich aus den Beobachtungen ableiten? Wie kann man derzeitige Schwankungsfälle bei der Pluralbildung im Deutschen erklären? Welche Rolle spielen Sprachbenutzer in diesem Prozess?

# Antizipierte Antworten

- Pluralbildung im Deutschen ist nicht willkürlich, sondern folgt Regularitäten
- Sprachbenutzer verändern aber ihre Sprache und bestimmen dadurch auch die Norm
- Aktuelle Schwankungsfälle zeigen, dass Sprachwandel aktiv vorangeht



# Wozu Pluralsuffixe im Deutschunterricht?

„Die Sprache als strukturiertes System von Regeln und der funktionale Sprachgebrauch als funktionales Handeln stehen im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes. (...) **Reflexion über Sprache** bezieht sich auf Fragen des formal-richtigen und funktional adäquaten Umgangs mit Sprache, auf die Komplexität und Vielfalt der sprachlichen Ausdrucksformen sowie auf die **historischen Wandlungsprozesse der deutschen Sprache.**“

(Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen für das Fach Deutsch, S. 17)

# Wozu Pluralsuffixe im Deutschunterricht?

- Reflexion über Sprache und Grammatik
- Bildung eines historischen Sprachbewusstseins
- Bewusstsein über die aktive Teilnahme am Sprachwandel

Vielen Dank!

# Literatur

- Bittner, Andreas & Klaus-Michael Köpcke. 2016. Motivierungsstrategien und Schemabildung. Überlegungen zur schematischen Strukturierung von Flexionssystemen am Beispiel der Pluralbildung im Deutschen. In Andreas Bittner & Klaus-Michael Köpcke (Hrsg.), *Regularität und Irregularität in Phonologie und Morphologie. Diachron, kontrastiv, typologisch*. Berlin, Boston: De Gruyter, 47-77.
- Elspass, Stephan. 2007. „Neuere Sprachgeschichte(n)“. Einführung in das Themenheft (Der Deutschunterricht 3), 2-6.
- Nübling, Damaris et al. 2006. *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen: Narr.
- Sayatz, Ulrike. 2009. Von Denkmälern und Denkmalen, Balkons und Balkonen, Anfängen dieses Jahres und diesen Jahres: Die Vermittlung von System, Norm und Variation in der Schule am Beispiel der Nominalflexion. In Karl-Heinz Siehr & Elisabeth Berner (Hrsg.), *Sprachwandel und Entwicklungstendenzen als Themen im Deutschunterricht: Fachliche Grundlagen, Unterrichtsanregungen, Unterrichtsmaterialien*. Potsdam: Universitätsverlag, 65-82.



# Literatur

- Szczepaniak, Renata. 2011. *Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- Tophinke, Doris. 2005. Sprachwandel (Praxis Deutsch 215), 4-13.
- Wegener, Heide. 2002. Aufbau von markierten Pluralklassen im Deutschen. Eine Herausforderung für die Markiertheitstheorie (Folia Linguistica 36), 261-295.
- Wegener, Heide. 2005. Grammatikalisierung und De-/Regrammatikalisierung der deutschen Pluralmarker. In Torsten Leuschner, Tanja Mortelmans & Sarah De Groot (Hrsg.), *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin, New York: De Gruyter, 85-103.